

Auer Tageblatt

Anzeiger für das Erzgebirge

Bestellungen nehmen die Anzeigen- und die Annoncen-Abteilung entgegen. — Erscheinungstag: Sonnabend. — Anschlag Nr. 25.

Anzeigenpreise für die Annoncen-Abteilung: Die Anzeigen sind zu belegen mit dem Anschlag Nr. 25. — Anschlag Nr. 25. — Anschlag Nr. 25. — Anschlag Nr. 25.

Telegramme: Kegelplatz Erzgebirge. Enthaltend die amtlichen Bekanntmachungen des Rates der Stadt und des Amtsgerichts Aue. Postfach-Nr. 1000

Nr. 207

Sonnabend, den 5. September 1925

20. Jahrgang

Das amerikanische Luftschiff Shenandoah vernichtet.

Genesville (Ohio), 3. September. Das Luftschiff „Shenandoah“ ist bei Aue verunglückt. Wie gemeldet wird, sind 10 Personen tot (nach einer anderen Meldung 12), sieben verletzt. Das Luftschiff wollte einen Panzertag über elf amerikanische Staaten machen.

Die „Shenandoah“ ist vor vier Jahren in Amerika nach dem Muster der Zeppelinluftschiffe erbaut worden. Sie ist kleiner als Z. R. 3, hat 80 000 Kubikmeter Rauminhalt, eine Länge von 180 Metern und eine Breite von 25 Metern. Das Schiff war ebenso wie Z. R. 3 in Lakehurst stationiert.

Über die Katastrophe des Luftschiffes Shenandoah liegen bisher nur ungenaue Nachrichten vor, da sie sich in einer ziemlich menschenleeren Gegend zutrug und die Drahtverbindungen infolge starken Sturmes gestört sind. Ein Telefonbeamter in Cumberland, der das Unglück mit ansah, berichtet, daß das Schiff auseinanderbrach und ein Teil anscheinend unversehrt wieder aufstieg. Dieser Teil ging dann bei Sharon nieder. Man glaubt, daß das Luftschiff in eine Windhose geraten ist und von dem plötzlichen Anprall entzweitbrach. Es befand sich mit 38 Mann Besatzung auf dem Wege von Lakehurst nach Scottsfield bei St. Louis.

Nach amtlichen Angaben sind bei dem Unglück 13 Mann der Besatzung ums Leben gekommen, darunter der Kommandeur Zachary Lansdowne.

Marineattaché Wilbour wagt sich vorläufig, irgend welche Angaben über die Ursachen des Unglücks und seine mutmaßlichen Folgen für die Marineluftschiff-

fahrt zu machen. Man vermutet aber, daß in Kongresskreisen eine starke Agitation für Abschaffung der Marineluftschiffahrt eingeht.

Das Luftschiff war mit Heliumgas gefüllt. Eine Explosion habe sich anscheinend nicht ereignet.

Dr. Eckener über die Luftschiffkatastrophe in Amerika.

Berlin, 4. Sept. Der „Völkischer Anzeiger“ veröffentlicht eine Unterredung mit einem Mitarbeiter des Blattes über die mutmaßlichen Ursachen der amerikanischen Luftschiffkatastrophe. Dr. Eckener erklärte, es erscheine ihm nicht wahrscheinlich, daß die Shenandoah in der Luft entzweitbrach sein soll. Er nehme an, daß das Schiff beim Landen von einer vertikalen Welle auf den Boden geschmettert worden ist. Dr. Eckener erklärte weiter, daran daß die Shenandoah ihre Luftschiffahrt selbst bei schwerstem Wetter bewiesen habe, namentlich bei ihrer Sturmsahrt nach dem Voreisen vom Wintermast. Dr. Eckener wies dann noch darauf hin, daß man das verunglückte Luftschiff nicht als Schwesterluftschiff des Z. R. 3 bezeichnen könne. Das Schiff, das in Amerika erbaut sei, sei um 3000 Kubikmeter kleiner als das deutsche und mit fünf amerikanischen Motoren ausgerüstet, während Z. R. 3 fünf Mahdarmotoren habe. Zum Schluß der Unterredung gab Dr. Eckener seinem tiefen Bedauern über das Unglück Ausdruck. Gerade die Besatzung dieses Luftschiffes habe des Bitteren Proben ihres Wagemutes und ihrer Geschicklichkeit abgelegt, so erst vor kurzem bei der Ueberquerung des amerikanischen Kontinents, vom atlantischen zum großen Ozean.

Glatter Verlauf der Londoner Juristenkonferenz.

Wolle Gleichberechtigung der einzelnen Vertreter.

London, 3. Sept. Während „Daily News“ hervorhebt, daß man gemeinsam beschlossen habe, keine Mitteilungen über den Verlauf der Juristenkonferenz zu veröffentlichen und nur ein gutes Fortschreiten der Verhandlungen meldet, schreibt der diplomatische Berichtserstatter des „Daily Telegraph“: Die gestrigen Verhandlungen waren, wie verlautet, sehr verwickelt und bezogen sich auf technische Fragen. Während aller Bemerkungen hat jedoch eine kollegiale Stimmung geherrscht und selbst zwischen dem deutschen und französischen Vertreter hat sich ein Geist gegenseitiger Unbefangenheit gezeigt. Dr. Gaus hat stets harträchtig seinen Standpunkt vertreten, sobald er die Ueberzeugung hatte, daß der Wortlaut oder die Grundsätze des Paktes oder seiner Anhänge nicht genügend den Grundgedanken der Gegenseitigkeit, des ihm und der deutschen Regierung am Herzen liegend, entsprächen. Dr. Gaus sah sich auch gestungen, der öffentlichen Meinung in Deutschland und vorzutellen, an die sich rußlandfreundliche Teile dieser öffentlichen Meinung in Deutschland auch weiterhin klammern, Rechnung zu tragen. Trotz der erbreiterischen Art und Weise, mit der Moskau die Wirtschaftsverhandlungen abgebrochen hat, und trotz sonstiger Einschränkungen wird von allen zugegeben, daß Dr. Gaus geschmeidig und reich an eigenen Gedanken und Formeln ist, denen eine umfassende Beratung gewidmet worden ist. Der Korrespondent muß zugeben, daß es für einen Laien unmöglich ist, sich mit den einander widersprechenden Arten von

Schieds- und Ausgleichssystemen

zu befassen, die die Sachverständigen miteinander vergleichen, und daß es ebenso unmöglich ist, das Wie und Warum der deutschen und der alliierten Patentwürfe zu verstehen. Die Sachverständigen haben sich mit Einzelheiten, wie z. B. dem Charakter der Schiedsgerichtsinstanzen und ähnlicher Ausschüsse beschäftigt, die zu Rate gezogen werden müssen (Wörterbuchrat, der Hoeger Gerichtshof oder ad hoc zu berufende Gerichtshöfe). Einfacher und vielleicht von noch größerer Bedeutung ist die

Gestaltung des Rheinlandpastes

selbst. In dieser Hinsicht nähern sich die Ansichten der juristischen Vertreter der verschiedenen Länder. Obgleich es Sache der Außenminister sein wird, eine endgültige Entscheidung unter dem von den Alliierten und deutschen Sachverständigen hinsichtlich gewisser vitaler Klauseln bei den verschiedenen vorliegenden Lösungsmöglichkeiten zu treffen, nimmt der Korrespondent doch an, daß Dr. Gaus genötigt gewesen ist, auf Verbesserungen im Text im Zusammenhang mit den Bestimmungen der beiden Definitionen „offenkundige Angriffe“ und „individuelle Rechte“ zu dringen. Von größter Bedeutung ist jedoch, daß der belgische Sachverständige Kolin der Ansicht Sir Cecil Hurst beipflichtete, daß keine Großmacht — weder Frankreich noch Großbritannien — das Recht haben soll, für sich selbst über den Zustand eines Konflikts — z. B. eines polnisch-deutschen Konflikts — eine Entscheidung zu fällen und auf diese Weise den Durchmarsch durch die entmilitarisierte Rheinlandzone zu gestalten oder durchzuführen. Eine Entscheidung darüber muß vielmehr von dem Völkerbund gefällt werden. Bromage erklärte hierzu, keine Ermächtigung zu haben, über diesen Vorschlag im Namen seiner Regierung, die allein dafür zuständig sei, einen Beschluß zu fassen oder anzunehmen.

Der Berichterstatter befaßt sich sodann mit den ausschließlichen Wirkungen des Paktes auf die französisch-belgische Militärkonvention und erklärt: Der Pakt wird einerseits den casus foederis klaren bestimmen als dies in der Konvention geschehen ist, andererseits aber muß der Pakt, da er zweifeltig ist, unbenutzbar zu einer wesentlichen Änderung, wenn nicht gar zu einer Aufhebung der gegenwärtigen Vereinbarungen, die zwischen dem französischen und belgischen Generalstab geschlossen sind, beitragen.

Gestern abend hat man, in schlichter Korrespondenz, die Hoffnung gehegt, daß man ein genügendes Maß von Uebereinstimmung (ein endgültiges Abkommen ist niemals beabsichtigt gewesen) bis morgen oder Sonnabend erreichen wird, sobald sich die Sachverständigen Ende der Woche nach Genf begeben können.

Der Berichterstatter erklärt schließlich, er habe erfahren, daß Irland angesichts seines Interesses am Pakt den Gedanken aufgegeben habe, in der Völkerbundversammlung eine Rede über das Genfer Protokoll zu halten. An seiner Stelle wird Paul Boncour sprechen.

Cleve nicht geräumt.

Brüssel, 3. 9. Die belgische Telegraphen-Agentur meldet, daß das in Cleve stehende 4. belgische Ulanenregiment lediglich zu Übungszwecken nach dem Eisenbörner Lager abgerückt sei. Die Übungen würden bis zum 20. September dauern. Ein Teil des Regiments wird dann nach Namur verlegt werden, während der andere Teil nach Cleve zurückkehren wird.

Reise des Reichspräsidenten nach Duisburg und Essen.

Reichspräsident v. Hindenburg hat sich auf Einladung des Oberbürgermeisters Dr. Jares bereit erklärt, im September die Städte Duisburg und Essen zu besuchen. Von der Stadt Düsseldorf ist die Bitte an den Reichspräsidenten gerichtet worden, bei dieser Gelegenheit auch Düsseldorf zu besuchen. Der Reichspräsident wird wahrscheinlich auch dieser Einladung Folge leisten.

Die Frage der Optantenausweisungen.

Berlin, 3. Sept. Die Reichsregierung hat entsprechend ihrer bisherigen Haltung in der Optantenfrage und den Wünschen des Reichstages durch ihren Gesandten in Warschau noch einmal den Versuch gemacht, auf der Basis des gegenseitigen Verzichtes erneute Ausweisungen von Optanten zu vermeiden. Da die Zahl der in beiden Ländern noch verbliebenen Optanten ungefähr gleich ist, hätte es un schwer zu einem Verzicht auf diese wirtschaftlich widerwärtige und menschlich sehr beflagenwerte Bevölkerungsveränderung kommen können. Wie wenig guten Willen die polnische Regierung zeigt, zu einer solchen Verständigung zu gelangen, geht un verkennbar aus der Tatsache hervor, daß der deutsche Gesandte in Warschau bis zum heutigen Tage auf seine Vorschläge vom 21. August ohne Antwort geblieben und der polnische Außenminister Strzymski gestern nach Paris und Genf abgereist ist, ohne, wie verabredet, auf die deutsche Demarche zurückgekommen zu sein.

Zwangsausweisung von 50 Polen.

Berlin, 4. Sept. Als Antwort auf die gewaltsame Ausweisung von 50 deutschen Optanten aus Polen hat, wie das „Berliner Tageblatt“ mitteilt, die preussische Regierung 50 polnische Optanten zum Verlassen Deutschlands veranlaßt.

Neue russische Vorschläge zur Regelung der Schulden Rußlands.

Paris, 2. Sept. Die „Sourcée Industrielle“ mitteilt, daß der Sowjetbotschafter am Montag am Quai d'Orsay ein Memorandum überreicht haben, das außer einer grundsätzlichen Stellungnahme einige konkrete Vorschläge für die Regelung der russischen Schulden an Frankreich enthalten soll. Nach Prüfung des Memo-

randums durch den heutigen Ministerrat werden die Vorschläge von Sachverständigen bearbeitet werden.

Kellogg über Amerika und China.

Washington, 3. Sept. Staatssekretär Kellogg erörtere in einer Rede, die er vor der Jahresversammlung des amerikanischen Anwaltsverbandes in Detroit hielt, ausführlich die chinesische Frage und die amerikanische Politik in China. Er erklärte: Amerikas Grundzüge sind: Achtung der Souveränität und territorialen Integrität Chinas, Förderung der Bestrebungen, die auf das Zustandekommen einer wirksamen und stabilen Regierung in China hinielen, Aufrechterhaltung des Grundgesetzes der gleichen Behandlung des Handels gegenüber den Angehörigen aller Staaten, gewissenhafte Einlösung aller auf der Washingtoner Konferenz China gegenüber eingegangenen Verpflichtungen und Versprechungen. Amerika wünscht, daß China die einem souveränen Staate obliegenden Verpflichtungen durchführt und die ausländischen Staatsangehörigen und deren Eigentum schützt. Kellogg sprach ferner von dem immer dringlicher von China vorgebrachten Wunsch nach einer Revision der Verträge, erwähnte die in Paris gestellten und in Washington wiederholten Forderungen und wies darauf hin, daß China auch kürzlich noch darauf bestanden habe, daß die Frage der Tarifautonomie von der bevorstehenden Peking Konferenz am 28. Oktober in möglichst vollkommener Erwägung gezogen werden soll, und erklärte dann, daß nach seiner Meinung alle Mächte zu der Ansicht gekommen seien, daß die Konferenz ihr Tätigkeitsgebiet über den Buchstaben der Beschlüsse der Washingtoner Konferenz ausdehnen müsse. Die amerikanische Regierung sei bereit, auf dieser Konferenz oder auch später mit China über eine umfassende Revision aller mit der Tariffrage zusammenhängenden Verträge zu verhandeln. Die amerikanische Regierung sei ferner bereit, durch eine internationale Kommission die Frage der Exterritorialität prüfen zu lassen und Amerika wünsche, daß die Kommission bald einen Bericht erstatte, in welchem sie die von ihr erzielten Ergebnisse zur Annahme empfehle. Hierdurch werde es der amerikanischen Regierung ermöglicht werden, sich darüber schlüssig zu werden, ob und gegebenenfalls welche Schritte zur Aufhebung ihrer exterritorialen Rechte unternommen werden können. Er glaube, daß die Regierung der Vereinigten Staaten bereit sein würde, auf ihre Exterritorialitätsrechte zu verzichten, sobald China den Beweis dafür erbringe, daß seine Gesetze, seine Verwaltung und seine ganze Rechtsordnung den Schutz des Lebens und Eigentums der Ausländer in China zu gewährleisten vermögen.

Unabhängigkeitserklärung chinesischer Provinzen.

Peking, 2. Sept. General Wu Pei fu hat durch einen Erlaß die seiner Autorität unterstehenden Provinzen für unabhängig erklärt.

Herbst- u. Winter-Mäntel

sind in großer Auswahl am Lager

Kaufhaus Max Weichhold, Aue.

Johannes Süß

Aue i. Erzgeb. Markt

Kinder- u. Klappstühle, Kinderbetten, Nähtische, Gartenmöbel.

Korbmöbel, Reise- u. Wäschekörbe, Holz- u. Eisenwaren, sowie alle Korbwaren.

Bekannt gute Qualität! Große Auswahl!

Tauschermühle

bei Aue.

Morgen Sonnabend und Sonntag

Hauskirmes

erstklassige Musik — neueste Tänze.

Empfehle: selbstgebackenen Kuchen, Gänsebraten mit grünen Röhren.

Es laden freundlich ein **Max Mann u. Frau.**

Hotel u. Parkrestaurant „Forelle“

— Luftkurort Blauenthal. —

Das angenehme Familienverkehrstokal. Diners Bachforellen Soupers Reichhaltige Speisekarte Echte Biere Preisw. Weine

Jeden Sonntag, von nachm. 3 Uhr an: **Im Park: Freikonzert** mit darauffolgendem BALL.

Bei ungünstiger Witterung im Saal. G. Haasemann.

Möbel- u. Ausstattungshaus

Aparte Herren-, Spelse- und Schlafzimmer, kompl. Küchen, sowie sämtliche Einzel- und Polstermöbel kauft man am vorteilhaftesten bei

Arthur Fröhlich, Aue

Reichstraße 3. Eigene Tischler- und Polsterwerkstätten. — Teilzahlung gestattet. —

Farben — Lacke — Tapeten Linoleum

Künstlerölfarben

Paul Baumann

Vettinstraße 20 AUE Fernruf Nr. 203

Bestmöglicher Käufer sucht nachweisbar gutgehende

Stadtbäckerei

zu kaufen. Näheres bei:

Kurt Hartig, Aue,
Graf-Papp-Str. 6.

Guter Schlaf — **Schädliche Schuhwarenhaus**

ist das beste Heilmittel. Federbetten für Groß u. Klein, mit od. ohne Feder, Stahlmatt, an Tripel, S. queme Beding. Katalog 74 U fr. 0,50 (Postgebühren 0,10)

empfehlen sehr preiswert die korrekt sitzende **la Ledergamasche** schwarz und braun.

Markt 14 AUE Tel. 310

Möbelschreier Ernst Rehner

Spezialwerkstätte für Möbel all. Art insbes. f. Schlafzimmer u. Küchen. Lieferung prompt.

Neues Piano,

erschaffen in Ton und Ausführung, ist preiswert zu verkaufen. Angeb. sind zu richten unter N. Z. 4498 an die Geschäftsstelle d. Bl.

Eine sarmige Gastrone u. eine Gasglampe. sind billig zu verkaufen. Aue, Dismarckstraße 6p.

Auto-Einstellung

zu mieten gesucht. Angebote unter N. Z. 4501 an die Geschäftsstelle d. Bl.

Möbl. Zimmer

von Kaufmann auf längere Zeit zu mieten gesucht. Angebote unter N. Z. 4502 an die Geschäftsstelle d. Bl.

Sehr gut erhaltener **Gehrock-Anzug** (sow. Schrod mit Weste) billig zu verkaufen. Zu ertrag. im Auer Tagebl.

Priestische mit Auslands-Pass a. 12 Juni d. J. verloren. Der ehrl. Finder wird gebeten, sich gegen Belohn. in der Geschäftsst. d. Bl. abzugeben.

Junge Frau sucht Beschäftigung

gleich welcher Art. Zu ertrag. im Auer Tageblatt.

Selbstständige **Schnittbauer und Werkzeugdreher** zum sofortigen Eintritt gesucht. **B. G. S. Sommer & Söhne** Bernburg, Auguststr. 5-7

Das Haus der guten Schuhe

empfehlen Berufsschuhwerk sowie Berufsbekleidung aller Art zu fabelhaft billigen Preisen.

Schuhhaus Kaiser Markt 5.

Abonnenten-Werber in Stadt und Land, auch mit Kolonnen, bei Gehalt u. Provision sucht. Allgemeine Zeitschriften Verlags-G. Berlin W 57, Bülowstr. 8.

Lindenhof-Theater-Variété

Zwickau Sa.

Ab Sonnabend den 5. Sept. unweiderrücklich bis 13. Sept. täglich ab 8 Uhr

Gastspiel des weltberühmten Universal-Künstlers **Sylvester-Schäffer**

Nach jahrelangen Triumpfen in Amerika erstes persönliches Auftreten in Zwickau. Dazu ein großes Variété-Programm. Musik Kapellmeister Gustav Schmidt.



Erfahrener Graveur,

Spezialist auf Bestellungen, wird sofort eingestellt

E. Hartmann,
Alpaca - Silberwaren - Fabrik, München.

Gebildetes, junges Mädchen, 19 Jahre alt, im Haushalt weit vorgebildet, sucht Aufnahme als

Haustochter

mit Familienanschluss, wo Gelegenheit geboten, zur weiteren häusl. u. gesellschaftl. Ausbild. etwas Gehalt erwünscht.

Ruth Besuch, Oberlößnitz-Radebeul,
Klosterstraße 17.

Louis Sachadä

(auch so ein alter schäbiger Auer)

Aue i. Erzgeb.

Seit 32 Jahren das führende Spezialgeschäft in Aue und weiterer Umgebung

in **Herren - Artikeln, Strumpf- und Wollwaren, Unterzeugen**

immer hält sich angelegentlich empfohlen.

Nur gute haltbare Waren. **Aufmerksame und reelle Bedienung.**

— Gegründet 1893. —

Rath's Kaffeehaus, Aue

empfiehlt täglich **frisches Kaffee-Gebäck** in bekannter Güte und Auswahl.

Lieferung ins Haus von Gebäck jeder Art und aller Sorten Eis in dekorativer Aufmachung.

Wir bitten alle, die noch Rechnungen betr. „Deutschen Tag“ an uns zu stellen haben, dies bis spätestens 15. September zu tun. Später eingehende Rechnungen können nicht mehr berücksichtigt werden.

Bereinigung Vaterländischer Verbände zu Aue und Umgebung.

Besucht die große

Gartenbauausstellung

Buchholz i. Sa.

Geöffnet vom 29. August bis 6. September.

Für die uns zu unserer Vermählung in so reichem Maße dargebrachten Glückwünsche und Geschenke danken wir nur hierdurch zugleich im Namen der Eltern aufrichtigste.

Max Rudolf u. Frau
Marianne geb. Seliach.

Aue, im September 1925.

Nach längerer schwerer Krankheit starb am 2. Septbr. 1925

Fräulein Paula Windisch

im Alter von 31 Jahren.

Die Verstorbene war langjährig in unseren Häusern Aue und Zerbst als treue, fleißige und strebsame Mitarbeiterin tätig. Wir werden ihr Andenken stets in Ehren halten!

AUE, den 4. September 1925.

Kaufhaus Schooken.